

E_Valuate!

Gestaltungsspielräume & Wertkonflikte in soziodigitalen Bewertungsinfrastrukturen

Call for Papers

Datum

19./20. Mai 2022, Einreichungsfrist: 1. März 2022

Ort

Wissenschaftliches Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG),
Universität Kassel

Organisation

Jonathan Kropf & Carsten Ochs,
(Fachgebiet Soziologische Theorie, Universität Kassel)
Stefan Laser
(Soziologie - Workplace Studies, SFB Medien der Kooperation, Universität Siegen)

Die Tagung wird veranstaltet vom „Wissenschaftlichen Zentrum für Informations-
technik-Gestaltung“ (ITeG), Universität Kassel, in Kooperation mit
der DGS-Sektion „Wissenschafts- & Technikforschung“ (WuT) und
dem DFG-Netzwerk „Auf dem Weg in die Bewertungsgesellschaft?“.

Keynotes

Ulrich Dolata (Stuttgart),
Jan-Hendrik Passoth (Frankfurt/O.),
Nicole Zillien (Gießen)

Ob bewusst oder unbewusst, wer sich in den soziotechnisch gebauten und techno-
ökonomisch verfassten Infrastrukturen der digitalen Gesellschaft bewegt, wird
schnell damit konfrontiert sein: Ständig werden Akteure auf vielfältige Weise zur
Abgabe von *Bewertungen* und Werturteilen aufgerufen und ebenso selbst der Be-
wertung unterzogen (Mau 2017; Kropf/Laser 2019; Nicolae et al. 2019). Dabei bewegen
sich User_innen in Umgebungen, die ihrerseits nach bestimmten *Wertmaßstäben* ge-
staltet sind (Houben/Prietl 2018; van Dijck et al. 2018; Flanagan et al. 2008), und
erzeugen durch datenbasiertes Agieren permanent ökonomisch verwertbare, in In-
formation überführbare Daten, die zum Funktionieren datenökonomischer *Wert-
schöpfung* beitragen (Srnicek 2018; Zuboff 2018; Ochs et al. 2019). Die Gestaltung der
digitalen Infrastrukturen des Sozialen und ihre Erforschung weist dabei grundlegend
experimentellen und damit dynamischen Charakter auf – sowohl die permanenten
A/B-Tests und Anpassungen von „choice architectures“ seitens der Plattform-Be-
treibenden als auch die zeitgenössische Digitalforschung führen *Tests* durch, die den
Erkenntniswert digitaler Infrastrukturen und Datenspuren permanent auf die Probe
stellen und nach je eigenen Maßstäben zu optimieren versuchen (Ruppert et al. 2013;
Marres 2017; Marres/Stark 2020; van der Vlist et al. 2021): Die unterschiedlichen
„Datenwelten“ (Diaz-Bone 2021) – bspw. der Sozialforschung, der Big Data Welt oder
der zivilbürgerlichen Datenwelt (vgl. ebd., S. 6; Diaz-Bone/Horvath 2021) – tragen

dabei einen mehr oder weniger impliziten Wertkonflikt aus, der sich etwa niederschlägt in der Infragestellung sozialwissenschaftlichen Wissens oder Debatten um „Fake News“.

Die Varianten, in denen die Kategorie des Wertes im skizzierten Rahmen soziodigitaler Infrastrukturierung auftritt – als Bewerten und Bewertet-Werden, als infrastrukturelle Einschreibung von Werten, als Wertschöpfung und als Werttest –, lassen sich zwar analytisch unterscheiden. Sie treten jedoch empirisch zumeist in verwickelter Form auf: So kann etwa das Liken der Äußerungen Anderer erstens als digitales *Bewertungsgeschehen* verstanden werden, das als außenorientierte Subjektivierungspraxis zweitens bestimmte *Wertvorstellungen* bzgl. infrastrukturell eingeschriebener Anerkennungsformen zum Ausdruck bringt. Es kann dabei drittens zur datenbasierten *Wertschöpfung* beitragen, sofern das Liken zur Profilbildung und somit zur algorithmisch-automatisierten Konsument_innenbewertung und Einbindung in die soziodigitalen Feedback-Schleifen maschinellen Lernens verwendet wird. Und es ermöglicht in diesem Zuge viertens das *wertgeleitete Testen* technisch vermittelter Sozialität auf Basis digitaler Daten.

Über das exemplarische Beispiel hinaus ergibt sich damit die übergeordnete Forschungsfrage danach, wie die genannten Wertungsvarianten in soziodigitalen Infrastrukturen zusammenspielen bzw. gegeneinander arbeiten. Mit Blick auf die aktuellen Forschungen zu diesen digitalen Evaluationsanordnungen, in denen Alltagspraktiken in Form von Dauerexperimenten vollzogen werden (Zillien 2020), lässt sich mittlerweile eine gewisse Einmütigkeit beobachten – hinsichtlich der kapitalistischen bzw. in weiten Teilen undemokratischen Verfasstheit der datenökonomischen Infrastrukturen sowie der darin enthaltenen Machtkonzentration (vgl. etwa Dolata 2015; 2018; Staab 2019; Lamla 2021; Faßler 2020; Zuboff 2018). Aufgrund der wachsenden Kuratierungsmacht digitaler Plattformen (Dolata 2020) stellt sich daher nicht bloß die Frage nach den *Wertkonflikten*, die sich artikulieren in unterschiedlichen Bewertungspraktiken, Infrastrukturen oder zwischen Datenwelten, sondern auch die politische Frage nach den *Spielräumen* einer gemeinwohlorientierten Gestaltung von Bewertungsinfrastrukturen in allen vier o.g. Wertungsdimensionen. Vor dieser Folie müssen etwa Gesetzesinitiativen betrachtet werden, wie der Digital Services Act der EU oder Versuche der normativ getriebenen Gestaltung von Empfehlungssystemen (Binns 2018; Pöchhacker et al. 2017; 2018; Helberger 2019) bzw. technischer Architekturen im Allgemeinen (Friedman/Hendry 2019).

Den skizzierten analytischen und politischen Frageraum lotet die Tagung in allen angeführten Wertungsdimensionen aus:

1. Praktiken der Selbst- und Fremdbewertung sowie des Bewertet-Werdens

- Strukturieren datenökonomische Mechanismen Bewertungen durch menschliche Akteure, durch Algorithmen oder durch maschinelle Lernverfahren, und wenn ja: wie genau?
- Welche Wertkonflikte treten in Bewertungsinfrastrukturen auf und welche werden möglicherweise aufgrund der Verfasstheit dieser Infrastrukturen in den Hintergrund gedrängt?
- Lassen sich Spielräume und Freiheitgrade, Taktiken und Gegenstrategien innerhalb von Bewertungspraktiken identifizieren, und wenn ja: wie sind diese gestaltet?

- Unter welchen Umständen können Bewertungspraktiken sogar emanzipatorische Potenziale entfalten?

2. Infrastrukturelle Werteinschreibung

- Inwiefern strukturiert die datenökonomische Verwertungslogik die Gestaltung soziodigitaler Infrastrukturen?
- Gehen aus solchen Einschreibungen Wertkonflikte hervor, und wie artikulieren sich diese?
- Welche Spielräume verbleiben der Einschreibung alternativer Wertvorstellungen in bestehende datenökonomische Plattformen?
- Welche Spielräume verbleiben hinsichtlich des Aufbaus von alternativen Plattformen, denen anderweitig orientierte Werte eingeschrieben werden?

3. Wertschöpfung

- Schöpft die Datenökonomie materiellen Wert – oder schöpft sie solchen Wert vielmehr bloß ab?
- Inwiefern sind Wertschöpfungsmodelle der zeitgenössischen Datenökonomie der Überwachungskapitalistischen Logik im Sinne Zuboffs unterworfen, und welche sozialen oder gesellschaftlichen Transformationen oder Probleme kommen dadurch in Gang?
- Welche Governance-Probleme lassen sich in dieser Hinsicht identifizieren? Welche zivilisatorischen und regulatorischen Aspekte – ob als Machteffekt oder als Gegengift – spielen hierbei eine Rolle?
- Welche Spielräume verbleiben dem Entwurf alternativer Wertschöpfungsmodelle?

4. Werttests

- Welche Rolle spielen Tests bei der Einrichtung, Durchsetzung und dem Neubau von digitalen Infrastrukturen?
- Welche Werttests werden in den datenökonomischen Infrastrukturen durchgeführt und wie lassen sie sich erforschen, verstehen und analysieren?
- Lassen sich alternative Testformate im digitalen Bereich vorstellen und durchführen, und wenn ja: wie?

Die exemplarisch aufgeführten Fragestellungen diskutiert die Tagung *E_Valuate!* auf theoretischer und empirischer Ebene. Interessierte sind eingeladen, bis zum **1. März 2022** ein Abstract (max. 500 Wörter) per E-Mail einzureichen für einen circa 20-minütigen Vortrag zu einem der heuristisch unterscheidbaren Problemfelder – Bewertung, Werteinschreibung, Wertschöpfung, Werttests. Wir bitten alle Einreichenden, sich einem der vier Problemfelder zuzuordnen. Eine Rückmeldung zu den eingereichten Abstracts erfolgt bis zum 15. März 2022.

Wir streben an, die Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten aller aktiv Beitragenden zu übernehmen, zudem ist eine Sammelband-Veröffentlichung im Anschluss an die Tagung geplant.

Einreichung an:

carsten.ochs@uni-kassel.de, kropf@uni-kassel.de, stefan.laser@uni-siegen.de

Literatur

- Binns, R. (2018): What Can Political Philosophy Teach Us about Algorithmic Fairness. In: IEEE Security and Privacy Magazine, 16 (3): 73–80.
- Diaz-Bone, R. (2021): Krise der Sozialforschung und pragmatische Normativität. Konventionentheoretische Perspektiven für eine Soziologie der Sozialforschung. In: Blättel-Mink, B. (Hg.): Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020. Essen: Deutsche Gesellschaft für Soziologie, 1–9: https://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2020/article/view/1281.
- Diaz-Bone, R./Horvath, K. (2021): Official statistics, big data and civil society. Introducing the approach of “economics of convention” for understanding the rise of new data worlds and their implications. In: The Statistical Journal of the IAOS 37: 219–228.
- Dolata, U. (2015): Volatile Monopole. Konzentration, Konkurrenz und Innovationsstrategien der Internetkonzerne. In: Berliner Journal für Soziologie 24 (4): 505–529.
- Dolata, U. (2018): Internetkonzerne: Konzentration, Konkurrenz und Macht. In: Dolata, U./Schrape, J.-F.: Kollektivität und Macht im Internet. Soziale Bewegungen – Open Source Communities – Internetkonzerne. Wiesbaden: Springer, 101-130.
- Dolata, U. (2020): Plattform-Regulierung. Koordination von Märkten und Kuratierung von Sozialität im Internet. In: Berliner Journal für Soziologie 29: 179-206.
- Faßler, M. (2020): Partizipation ohne Demokratie: Über die Folgen der Netz- und Geopolitik von Facebook, Google, Amazon & Co. Paderborn: Fink.
- Flanagan, M./Howe, D.C./Nissenbaum, H. (2008): Embodying Values in Technology: Theory and Practice. In: van den Hoven, J./Weckert, J. (Hg.): Information Technology and Moral Philosophy. Cambridge: Cambridge University Press, 322-353.
- Friedman, B./Hendry, D.G. (2019): Value sensitive design: shaping technology with moral imagination. Cambridge: MIT Press.
- Helberger, N. (2019): On the Democratic Role of News Recommenders. In: Digital Journalism 7 (8): 993-1012.
- Houben, D./Priestl, B. (Hg.) (2018): Datengesellschaft. Einsichten in die Datafizierung des Sozialen. Bielefeld: transcript.
- Kropf, J./Laser, S. (Hg.) (2019): Digitale Bewertungspraktiken. Für eine Bewertungssoziologie des Digitalen. Wiesbaden: Springer VS (Soziologie des Wertens und Bewertens).
- Lamla, J. (2019): Verbraucherteilhabe durch digitale Bewertungspraktiken? Zur Soziologie der Infrastrukturen der Verbraucherpartizipation. In: Hellmann, K.U./Klein, A./Baule, B. (Hg.): Verbraucherpolitik von unten. Paradoxien, Perspektiven, Problematisierungen. Wiesbaden: Springer VS, 87-100.
- Marres, N. (2017): Digital Sociology: The Reinvention of Social Research. Cambridge: Polity Press.
- Marres, N./Stark, D. (2020): ‘Put to the Test: For a New Sociology of Testing’. In: The British Journal of Sociology 71 (3): 423–443. <https://doi.org/10.1111/1468-4446.12746>.
- Mau, S. (2017): Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp.
- Nicolae, S./Endreß, M./Berli, O./Bischur, D. (Hg.) (2019): (Be)Werten. Beiträge zur sozialen Konstruktion von Wertigkeit. Springer VS (Soziologie des Wertens und Bewertens).
- Ochs, C./Friedewald, M./Hess, T./Lamla, J. (Hg.) (2019): Die Zukunft der Datenökonomie: Zwischen Geschäftsmodell, Kollektivgut und Verbraucherschutz. Wiesbaden: Springer VS.
- Pöchhacker, N./Geipel, A./Burkhardt, M./Passoth, J.-H. (2018): Algorithmische Vorschlagssysteme und der Programmierauftrag: zwischen Datenwissenschaft, journalistischem Anspruch und demokratiepolitischer Aufgabe. In: Mohabbat Kar, R./Thapa, B.E.P./Parycek, P. (Hg.): (Un)berechenbar? Algorithmen und Automatisierung in Staat und Gesellschaft. Berlin: Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS, 417-439. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ss0ar-57616-7>.
- Pöchhacker, N./Burkhardt, M./Geipel, A./Passoth, J.-H. (2017): Interventionen in die Produktion algorithmischer Öffentlichkeiten: Recommender Systeme als Herausforderung für öffentlich-rechtliche Sendeanstalten. In: kommunikation@gesellschaft 18, 2017, Nr. 5.
- Ruppert, E./Law, J./Savage, J. (2013): Reassembling Social Science Methods: The Challenge of Digital Devices. In: Theory, Culture and Society 30(4): 22-46.
- Srnicek, N. (2018): Plattform-Kapitalismus. Hamburg: Hamburger Edition.
- Staab, P. (2019): Digitaler Kapitalismus. Markt und Herrschaft in der Ökonomie der Unknappheit. Berlin: Suhrkamp.
- van der Vlist, F./Helmond, A./Burkhardt, M./Seitz, T. (2021): The Technicity of Platform Governance: Structure and Evolution of Facebook’s APIs. Siegen: Universitätsbibliothek, <https://doi.org/10.25819/UBSI/9951>.
- van Dijck, J./Poell, T./de Waal, M. (2018): The Platform Society. Public Values in a connective World. Oxford: Oxford University Press.
- Zillien, N. (2020): Digitaler Alltag als Experiment. Empirie und Epistemologie der reflexiven Selbstverwissenschaftlichung. Bielefeld: transcript.
- Zuboff, S. (2018): Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Frankfurt/New York: Campus.